



Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat

105455 / 515.00

Aufgaben- und Leistungsüberprüfung "ALÜ 2.0"; Schlussbericht

Antrag

1. Vom Schlussbericht zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung ALÜ 2.0 wird Kenntnis genommen.
2. Der Auftrag der GPK, vom Gemeinderat überwiesen am 20. Dezember 2012, betreffend Reduktion des finanzwirksamen Aufwands, Stand Voranschlag 2013, während der laufenden Legislatur um mindestens 5 %, wird als erledigt abgeschrieben.

Zusammenfassung

Mit dem Ende der Legislatur 2013 - 2016 gilt es, Bilanz zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung ALÜ 2.0 (ALÜ 2.0) zu ziehen. Mit beschlossenen Minderaufwendungen von 6 Mio. Franken wurde das Sparziel des Auftrags von 10 Mio. Franken (= 5 % des finanzwirksamen Aufwands) nicht erreicht, was auf demokratische Beschlüsse zurückzuführen ist. Der Stadtrat erweiterte den Auftrag dahingehend, dass er zusätzlich zu Sparmassnahmen im Umfang von 10 Mio. Franken Vorschläge für Mehreinnahmen im Umfang von ebenfalls 10 Mio. Franken unterbreite. ALÜ 2.0 umfasste damit ein Verbesserungspotenzial von total 20 Mio. Franken. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass Mehreinnahmen von 3.9 Mio. Franken erzielt werden konnten, so dass aus ALÜ 2.0 eine Verbesserung der Erfolgsrechnung von knapp 10 Mio. Franken resultiert. Mit dem besten Jahresabschluss seit dem Jahr 2008 zeigt die Rechnung 2015, dass die grossen Anstrengungen zur Haushaltssanierung Früchte tragen. Mit der Einsetzung einer Vorberatungskommission wurde versucht, ALÜ 2.0 zusätzlichen Schub zu verleihen. Eine siebenköpfige Kommission beriet an neun Sit-





zungen Sparvorschläge des Stadtrates und führte Hearings mit sämtlichen Dienststellenleitenden der Stadtverwaltung durch mit dem Ziel, weiteres Sparpotenzial auszuloten. In ihrem Schlussbericht unterbreitet die Kommission zahlreiche Vorschläge, die überwiegend Prozessoptimierungen betreffen und deren Sparpotenzial zum aktuellen Zeitpunkt schwer abschätzbar ist. Entsprechende Botschaften werden dem Gemeinderat in der neuen Legislatur unterbreitet.

Mit den Aufgaben- und Leistungsüberprüfungen 1.0 (2010) und 2.0 (2013) konnten Verbesserungen der Erfolgsrechnung von insgesamt rund 15 Mio. Franken erzielt werden. Diesen grossen Anstrengungen während der letzten sechs Jahre ist es zu verdanken, dass die Stadt Chur heute wieder auf einem soliden finanziellen Fundament steht und Investitionen in ihre Zukunft tätigen kann.



Bericht

1. Ausgangslage

1.1 Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 1.0 (ALÜ 1.0)

Als Folge des überwiesenen Auftrags der FDP "zwecks Leistungsoptimierung" unterbreitete der Stadtrat im Jahr 2010 dem Gemeinderat seine Botschaft zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung (ALÜ) in der Stadtverwaltung. Konkret wurden 180 Massnahmen zur Verminderung der Ausgaben bzw. Erhöhung der Einnahmen erarbeitet. Die Entlastung der Laufenden Rechnung bei fristgerechter Umsetzung aller Massnahmen nach vier Jahren wurde auf ca. 28 - 30 Mio. Franken veranschlagt. Deren Umsetzung hätte einen Abbau von rund 40 Stellen und Investitionen von rund 17.5 Mio. Franken bedingt. Die Bilanz dieser "ALÜ 1.0" nach den Beschlüssen des Gemeinderates und des Volks (Ablehnung von Kanalgebühr, Steuererhöhung für das Jahr 2011 und Gebührenpflicht auf den Parkplätzen der Oberen Au) führte zu einer Verbesserung der Laufenden Rechnung von 5.3 Mio. Franken.

1.2 Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2.0 (ALÜ 2.0); Auftrag der GPK

An der Budgetsitzung vom 20. Dezember 2012 stimmte der Gemeinderat folgendem Antrag der GPK zu:

"Der finanzwirksame Aufwand, Stand Voranschlag 2013, ist während der kommenden Legislatur um mindestens 5 % zu reduzieren. Der Stadtrat hat halbjährlich über die geplanten Massnahmen, deren Umsetzung und Auswirkungen zu informieren."

Konkret bedeutet dieser Auftrag, dass bis zum Ende der Legislatur im Jahr 2016 Einsparungen von 10 Mio. Franken erzielt werden müssen; zu Mehreinnahmen äussert sich der Auftrag nicht. Geht man von einem Anteil gebundener Ausgaben von geschätzten 75 % aus, wird deutlich, dass der Spielraum für Einsparungen nicht sehr gross ist.

Die Stossrichtung des Antrags zielte unter anderem auf die Fähigkeit der Stadt, die notwendigen Investitionen wieder aus eigenen Mitteln zu tätigen und den Investitionsstau abzubauen. Damit soll auch ein drohender Wertzerfall bei der Infrastruktur, wie ihn der Stadtrat in seiner Botschaft zum Voranschlag 2013 aufgezeigt hat, vermieden werden.



1.3 Rechnung 2013

Die Rechnung 2013 ist mit einem Ergebnis der Laufenden Rechnung von 1 Mio. Franken gut ausgefallen. Unter Ausklammerung von 5.1 Mio. Franken ausserordentlichen Abschreibungen ist sogar ein Ergebnis von 6.1 Mio. Franken erzielt worden. Trotz dieser guten Werte hat die Nettoverschuldung leicht um 1.4 Mio. Franken zugenommen. Die Rechnung 2013 ist auch deshalb so gut ausgefallen, weil wenig investiert wurde. Mit 22.1 Mio. Franken Nettoinvestitionen konnten nur die dringendsten Vorhaben umgesetzt werden.

1.4 Rechnung 2014

Die Laufende Rechnung 2014 ist mit einem Ergebnis von 3.2 Mio. Franken noch besser als im Vorjahr ausgefallen; erste Sparmassnahmen haben Wirkung gezeigt. Unter Ausklammerung von 4.3 Mio. Franken ausserordentlichen Abschreibungen ist sogar ein Ergebnis von 7.5 Mio. Franken erzielt worden. Die Nettoverschuldung hat um 1.3 Mio. Franken abgenommen. Mit 24.4 Mio. Franken wurde etwas mehr als im Vorjahr investiert. Bei Investitionen von über 26 Mio. Franken wäre aber ein Finanzierungsfehlbetrag entstanden.

1.5 Rechnung 2015 - bester Jahresabschluss seit 2008

Die Erfolgsrechnung wies ein Gesamtergebnis von 11.5 Mio. Franken aus. Aufgrund des unerwartet guten Ergebnisses konnten ausserordentliche Abschreibungen/Rückstellungen von 2.6 Mio. Franken getätigt werden. Ohne diese Massnahmen wäre das Ergebnis mit 14.2 Mio. Franken noch besser ausgefallen. Damit trugen die Sparbemühungen der letzten Jahre, aber auch zahlreiche betriebliche Optimierungen, Früchte. Weiter wirken sich die vorteilhaften Rahmenbedingungen positiv auf die finanzielle Lage der Stadt aus (negative Teuerung, sehr tiefe Passivzinsen, Finanzkraftgruppe 2, ansprechende Konjunktur, gute Steuereinnahmen). Zum positiven Ergebnis hat auch eine gute Budgetdisziplin beigetragen. Die Investitionen konnten vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden. Zusätzlich wurde die Liquidität gestärkt.

1.6 Budget 2016 / Budget 2017

Im laufenden Jahr wird gemäss Budget mit einem Überschuss der Erfolgsrechnung von 7.6 Mio. Franken bei einer Selbstfinanzierung der Investitionen von 78.6 % gerechnet. Dabei sind Nettoinvestitionen von 24.4 Mio. Franken vorgesehen. Das Budget 2017 weist



einen Überschuss von 7.5 Mio. Franken bei einer Selbstfinanzierung von 76.2 % aus. Hier sind Nettoinvestitionen von 27.7 Mio. Franken eingeplant. Mit den umgesetzten Sparmassnahmen und den noch zu erwartenden zukünftigen Verbesserungen sollte es möglich sein, zukünftig jährlich 25 - 30 Mio. Franken aus eigenen Mitteln zu finanzieren - das primäre Ziel des Auftrags der GPK zu ALÜ 2.0 ist damit erreicht. Ab dem Jahr 2016 greift auch die FA-Reform (interkommunaler Finanzausgleich), von dem die Stadt eine Verbesserung der Rechnung von rund 4.3 Mio. Franken erwartet.

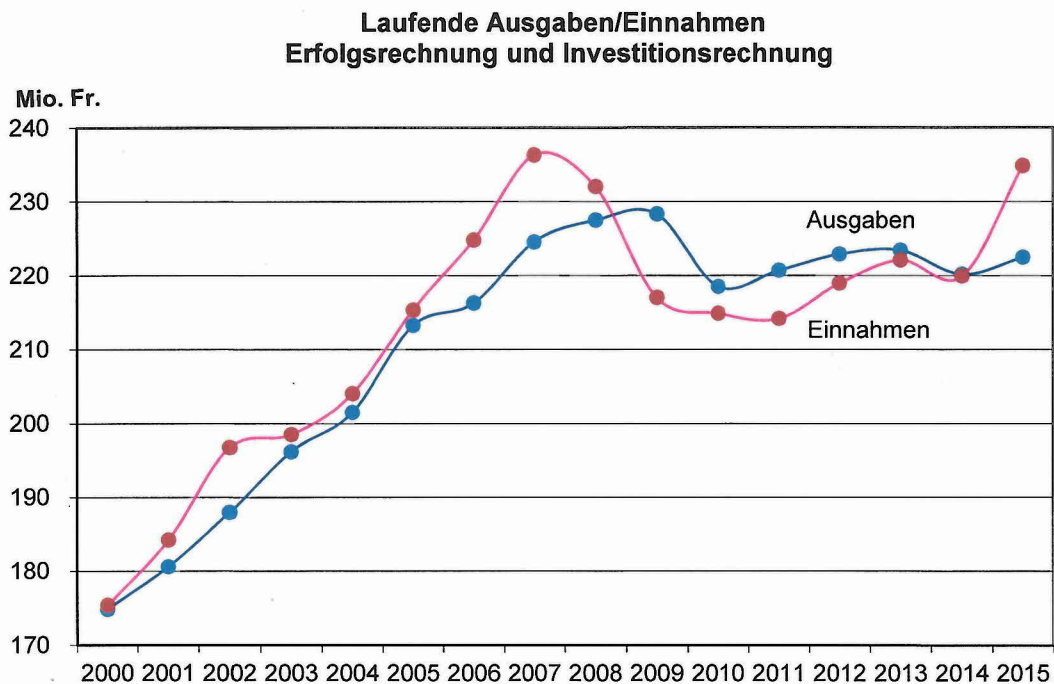
1.7 Analyse der bisherigen Haushaltsentwicklung

Seit dem Jahr 2000 haben sich die Stadtfinanzen sehr unterschiedlich entwickelt. Während bis zum Jahr 2007 ein starkes Wachstum sowohl beim Aufwand wie auch beim Ertrag feststellbar ist, erfolgte ab 2008 eine abrupte Wende, zunächst bei den Erträgen, gefolgt von einer verzögerten Anpassung beim Aufwand der Laufenden Rechnung und den Ausgaben der Investitionsrechnung. Es ist unter grossen Anstrengungen in der Folge erst im 2014 erstmals gelungen, den Rechnungsausgleich der Finanzierungsrechnung wiederherzustellen. Die einzelnen Phasen sehen wie folgt aus:

- 2002 - 2007: Starkes Wachstum von Einnahmen und Ausgaben mit jährlichen Ertragsüberschüssen der Laufenden Rechnung, verhältnismässig starke Investitionstätigkeit mit Bruttoinvestitionen von jährlich durchschnittlich rund 28 Mio. Franken und Abbau der Nettoverschuldung unter die Grenze von 80 Mio. Franken.
- 2008 - 2010: Rückgang der Einnahmen, verzögerter Rückgang der Ausgaben, Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung, Rückgang der Investitionstätigkeit und Zunahme der Nettoverschuldung. Start von "ALÜ 1.0".
- 2011 - 2012: Konsolidierung bei zu tiefen Einnahmen und/oder zu hohen Ausgaben und zu tiefem Investitionsplafond.
- 2013 - 2015: Start von ALÜ 2.0. Stete Verbesserung dank Sparmassnahmen mit Vorgabe von 5 % des finanzwirksamen Aufwands (ALÜ 2.0). Erhöhung des Investitionsplafonds. Stabilisierung der Verschuldung



Die grafische Entwicklung seit dem Jahr 2000 sieht wie folgt aus:



Seit dem Jahr 2009 bis ins 2014 waren die laufenden Ausgaben (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) immer höher als die laufenden Einnahmen. Im Jahr 2015 konnte erstmals wieder ein Einnahmenüberschuss erzielt werden.

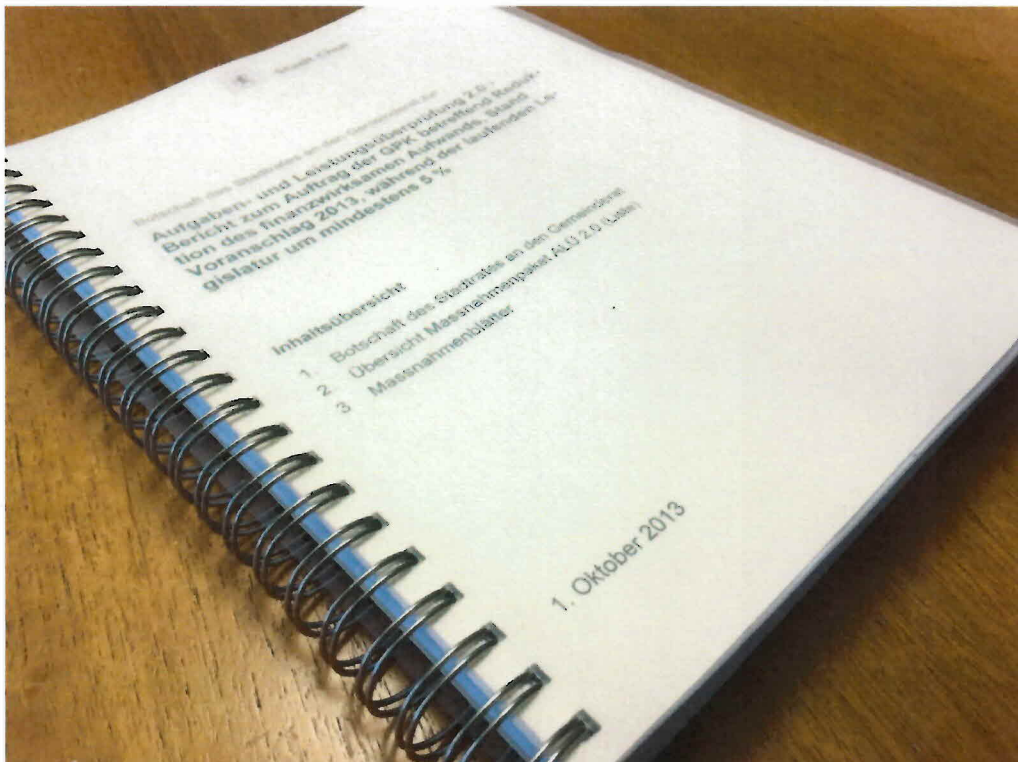
2. Umsetzung von ALÜ 2.0

An seiner Sitzung vom 24. Oktober 2013 behandelte der Gemeinderat die Botschaft zur ALÜ 2.0. Die Vorlage des Stadtrates wurde vom Gemeinderat positiv aufgenommen. Dem Stadtrat wurde attestiert, den Auftrag mit der 5 %-Vorgabe erfüllt zu haben, auch wenn er mit seinen Anträgen für Mehreinnahmen darüber hinausgehe; entsprechend seien diese zwingend für Investitionen zu reservieren. Unter Verweis auf "ALÜ 1.0" wurde betont, dass das von der Vorberatungskommission geschnürte Paket beiden politischen Lagern Opfer abverlangt habe; dies sei auch bei der vorliegenden Version 2.0 anzustreben. Für ALÜ 2.0 wurde eine Vorberatungskommission vom Gemeinderat aber explizit abgelehnt.

Grundsätzlich hätten die ALÜ-Massnahmen als Paket beschlossen werden sollen, um ihre volle Wirkung zu entfalten. Es wurde vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat sämtliche in seine Kompetenz fallenden Massnahmen umsetzen wird und dies auch getan hat, nämlich mit Fr. 5'842'500.--. Der Gemeinderat lehnte dann aber



nach längerer Diskussion die Aufhebung der zweisprachigen Klassen mit einem Sparpotential von knapp 2 Mio. Franken ab (Aufhebung der zweisprachigen Kindergärten, Aufhebung der zweisprachigen Klassen Primarstufe, Aufhebung des zweisprachigen Angebots Sekundarstufe I, Aufhebung des Schulhauses Daleu), worauf auch die Erhöhung der Liegenschaftsteuern im Betrag von 4 Mio. Franken abgelehnt wurde. Damit wurden schlussendlich Massnahmen mit einem Volumen von 13.8 Mio. Franken an den Stadtrat zur Weiterbearbeitung überwiesen.



ALÜ 2.0 als Chefsache: Innerhalb eines halben Jahres erarbeitete der Stadtrat einen Massnahmenkatalog, der ein Entlastungspotenzial von total 20 Mio. Franken umfasste.

Die Massnahmen "Aufhebung der städtischen Zusatzleistungen", "Erhöhung Steuersatz der Handänderungssteuer" und "Umfinanzierung Pensionsversicherung" wurden im Gemeinderat kontrovers diskutiert. Da alle drei Vorlagen nicht einstimmig genehmigt wurden, unterstanden sie dem obligatorischen Referendum (bei den Zusatzleistungen und der Pensionskasse ergaben sich "erhebliche Minderheiten" im Sinne von Art. 38 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat). Auch die Neuauflage der Benutzungsgebühr (Kanalgebühr) wurde nicht einstimmig genehmigt, die Einführung der teilweisen Gebührenpflicht für die Parkplätze Obere Au wurde nach dem Willen des Stadt- und Gemeinderates bewusst der Volksabstimmung unterbreitet.



Aus diesen Überlegungen heraus legte der Stadtrat folgende Vorlagen als Paket im Rahmen von ALÜ 2.0 dem Volk am 30. November 2014 zur Abstimmung vor:

a) Aufhebung der städtischen Zusatzleistungen zu kantonalen Ergänzungsleistungen	Fr. 750'000.--
b) Teilrevision des Steuergesetzes, Erhöhung Steuersatz der Handänderungssteuer	Fr. 1'000'000.--
c) Pensionsversicherung, Änderung der Arbeitgeber-/ Arbeitnehmer-Beiträge von 60 % : 40 % auf 50 % : 50 %*	Fr. 1'270'000.--
d) Teilrevision des Gesetzes über die Abwasseranlagen/ Einführung einer Benutzungsgebühr	Fr. 2'770'000.--
e) Einführung einer teilweisen Gebührenpflicht für die Parkplätze Obere Au	Fr. 445'000.--
Gesamtes jährliches Verbesserungspotential	Fr. 6'235'000.--

*Vorlage c): Sparziel ist erst nach 10 Jahren erreicht

Die Vorlagen b), c) und e) mit einem Spareffekt von 2.7 Mio. Franken wurden angenommen, während die Vorlagen a) und d) mit einem Sparpotential von 3.5 Mio. Franken abgelehnt wurden.

Abstriche am Sparpaket bei gleichzeitigem Festhalten am Sparziel können entweder durch die Kompensationsmassnahmen in Priorität 3 (vgl. dazu ALÜ 2.0-Botschaft vom 1. Oktober 2013, Ziff. 7) oder aber als "ultima ratio" durch Steuererhöhungen kompensiert werden. Zu bemerken ist hierzu, dass die Kompensationsmassnahmen weder vom Gemeinderat noch von der Vorberatungskommission "ALÜ 2.1" in Erwägung gezogen wurden.

3. Bisher beschlossene, abgelehnte, noch ausstehende Massnahmen und Sonderfaktoren

Bisher wurden die nachfolgenden Massnahmen beschlossen und weitgehend bereits umgesetzt, vom Parlament oder vom Volk abgelehnt oder der Beschluss ist noch ausstehend (Details im Anhang):


• Bereits beschlossene Massnahmen	9.9 Mio. Franken
• Abgelehnte Massnahmen	9.7 Mio. Franken
• Noch nicht beschlossene Massnahmen	1.4 Mio. Franken
• Erfüllungsgrad Beschlüsse	93.3 %



Von den bereits beschlossenen Massnahmen von 9.9 Mio. Franken betreffen 6 Mio. Franken Minderaufwendungen und 3.9 Mio. Franken Mehrerträge.

Die wichtigsten bisher beschlossenen Massnahmen im Rahmen von ALÜ 2.0 sind folgende:

Anpassung Finanzierungsverhältnis Pensionskasse	1.3 Mio. Franken
Erhöhung Handänderungssteuer	1.0 Mio. Franken
Keine Defizitübernahme der Bürgergemeinde	0.7 Mio. Franken
Reorganisation Departement 3	0.5 Mio. Franken
Krankentaggeldversicherung extern/BU-, NBU-Prämieneinsparung	0.5 Mio. Franken
Gebührenpflicht Parkplätze Obere Au	0.4 Mio. Franken
Polizei, höhere Entschädigung Kanton	0.4 Mio. Franken
Sportanlagen Einheimischentarif	0.4 Mio. Franken
Umsetzung Molok-Konzept	0.4 Mio. Franken
<u>Übrige Massnahmen (siehe auch Beilage)</u>	<u>4.3 Mio. Franken</u>
Total bisher beschlossene Massnahmen ALÜ 2.0	9.9 Mio. Franken

 **Stadt Chur**

Massnahmen Nr.
1001 S

Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2.0 (ALÜ)

Departement Departement 1	Dienststelle Allgemeine Verwaltung	Abteilung Stadtanzahl
------------------------------	---------------------------------------	--------------------------

Massnahme Kurzbezeichnung: Bürgerliche Verwaltung Defizitübernahme streichen

Ausgangslage Aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 1.0 ist nach wie vor Auf-
trag Nr. 15 fällig. Die Arbeitsgruppe hat ihrem Bericht zu Anfang von
Stadtrat und Bürgerliche abgeleitet. Dem Gemeinderat wird dieser
Schlussbericht zusammen mit der Gemeinderatsentscheidung vom Dezember
2013 unterbreitet. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, dass die Stadt ab Folge
eine Entlohnung künftig auf die Übernahme des Defizits verzichtet.

Massnahme Streichung der Übernahme des Defizits der Bürgergemeinde

Konto Nr.	Kredit gemäss	Verbesserungen gegenüber Voranschlag 2013			
	Voranschlag 2013	2013	2014	2015	2016
1001 3820 000	0	0	650	650	650
Minderaufwand / Mehrerträge in Fr. 1'000.-	0	0	0	0	0

Auswirkungen Finanziell

Quantitativ, qualitativ
Die Arbeitsgruppe strebt eine Entlohnung der beiden Selbstverwaltungsorgane an, die Anteil von
über den Kernauftrag hinauskleinst.

Personell / organisatorisch
- Auswirkungen auf Personalstellen 2013 - 2016 --
- Weitere Auswirkungen --

Auf andere Massnahmen, Projekte, Departemente, Dienststellen
- auf Projekte --
- auf weitere --

Auf Gemeinden --

Auf Regionen, Organisationen, Bedürfnisgruppen --

**Änderung von
Rechtsrassen** Anpassende Rechtsgrundlagen (Gesetze, Verordnungen, Reglements usw.)
Abgesetz

Zuständige Instanz (Stadtrat, Gemeinderat, Urre)
Gemeinderat/Bürgerrat

Bemerkungen

Seite 1 3. Oktober 2013

*Strukturiertes Vorgehen: Zu je-
dem Massnahmenvorschlag
wurden Projektblätter erarbeitet,
welche umfassend finanzielle
und andere Auswirkungen auf-
zeigten.*



3.1 Positiver Effekt der FA-Reform

Ausserhalb von ALÜ 2.0 ist vor allem die Verbesserung im Rahmen der FA-Reform zu erwähnen. Dem Einsatz des Stadtpräsidenten als Mitglied des Grossen Rates ist es zu verdanken, dass die Entschädigung für die Stadt merklich erhöht werden konnte. Gesamthaft ist hier mit einer jährlichen Verbesserung von 4.3 Mio. Franken ab 2016 zu rechnen.

3.2 Auftragsziel nicht mehr erreichbar

Eine Aufwandminderung von 10 Mio. Franken, wie vom GPK-Auftrag verlangt, kann auch wenn alle noch ausstehenden Massnahmen umgesetzt werden, nicht erreicht werden. Bisher fehlen rund 4 Mio. Franken. Dazu wären weitere Massnahmen nötig. Der Rückblick auf den bisherigen Verlauf von ALÜ 2.0 macht deutlich, dass einerseits der Stadtrat den Auftrag erfüllt hat, andererseits aber politische Entscheide das Ergebnis beeinträchtigt haben. Ein vollständiger Ersatz der bisher abgelehnten Massnahmen durch neue Massnahmen ist ohne Gemeinderats- oder Volksbeschlüsse nicht möglich. Die vom Stadtrat vorgeschlagenen Kompensationsmassnahmen in Priorität 3 (vgl. dazu ALÜ 2.0-Botschaft vom 1. Oktober 2013, Ziff. 7) sind kontrovers und wurden auch von der Vorberaterungskommission "ALÜ 2.1" nicht in Erwägung gezogen.

4. Einsetzung einer Vorberaterungskommission

4.1 Angepasste Auftragsmethode

Am 10. Juni 2015 forderte die FDP-Fraktion den Stadtrat auf, in einer angepassten Auftragsmethode aufzuzeigen, wie das Entlastungsziel von 5 % des finanzwirksamen Aufwands dennoch erreicht werden könne. Der Stadtrat beantragte dem Gemeinderat, den Auftrag zu überweisen und den Auftrag der GPK zu ALÜ 2.0 gleichzeitig abzuschreiben. In der Gemeinderatssitzung vom 10. September 2015 wurde der Auftrag zur Weiterbearbeitung an den Stadtrat überwiesen. Der Antrag, ALÜ 2.0 abzuschreiben, wurde hingegen mit der Begründung abgelehnt, dass man noch nicht am Ziel sei.

4.2 Vorschläge mit geringem Spareffekt

Der Stadtrat erklärte sich bereit, weitere Entlastungsmassnahmen zu diskutieren, allerdings im Rahmen einer gemeinderätlichen Vorberaterungskommission. Er sah dabei ein



gestaffeltes Vorgehen vor. In einer ersten Phase hatte der Stadtrat der Kommission mehrere Sparvorschläge zur Diskussion unterbreitet. Es war Aufgabe der Kommission, diese Vorschläge und weitere eigene Vorschläge auf ihre Mehrheitstauglichkeit zu beurteilen. Zusätzlich führte die Kommission mit sämtlichen städtischen Dienststellenleitenden Hearings durch, um weiteres Sparpotenzial zu eruieren.

Wie dem Kommissionsbericht vom 14. November 2016 zu entnehmen ist, will die Kommission den Stadtrat beauftragen, zu mehreren Vorschlägen Botschaften zu erarbeiten. Dabei handelt es sich überwiegend um Prozessoptimierungen, deren Spareffekt momentan schwer zu beurteilen ist und in den Botschaften aufzuzeigen sein wird.

5. Finanzieller Ausblick

Seit sechs Jahren befassen sich Stadtrat und Verwaltung mit Aufgaben- und Leistungsüberprüfungen (ALÜ 1.0 und ALÜ 2.0). Auch wenn das vom Gemeinderat vorgegebene Entlastungsziel verfehlt wurde, so darf dennoch festgehalten werden, dass die Stadt heute finanziell auf einem soliden Fundament steht. Begünstigt wird diese Beurteilung durch den positiven Effekt der FA-Reform, die per 1. Januar 2016 in Kraft trat und einen Ausgleich von 4.3 Mio. Franken bringen wird.

5.1 Gefahren

Ohne in Schwarzmalerei zu verfallen, wäre es aber falsch, sich in der aktuellen Situation zurückzulehnen. Bei der Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III ist mit einem erheblichen Rückgang bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen von geschätzten 4 - 5 Mio. Franken zu rechnen. Hier erwarten die Schweizer Städte Kompensationen seitens Bund und Kanton, die zum aktuellen Zeitpunkt aber nicht quantifiziert werden können. Auch im Sozial- und Gesundheitsbereich muss weiterhin von Kostensteigerungen ausgegangen werden. Im Investitionsbereich sind viele Grossprojekte in Planung, welche in den nächsten Jahren erheblich Mittel binden werden. Die kantonalen Rahmenbedingungen haben sich verschlechtert und könnten sich ebenfalls negativ auf die Stadtfinanzen auswirken (Zweitwohnungsinitiative, Masseneinwanderungsinitiative, nationaler Finanzausgleich, Ablieferungen Kantonbank/Nationalbank, Probleme im Bereich der Strombranche/Wasserzinsen usw.). Der Stadtrat zählt auch in Zukunft auf die gute Budgetdisziplin der städtischen Mitarbeitenden, doch kann diese grosse Veränderungen nicht auffangen. Dazu sind Beschlüsse von Parlament und Volk als "Besteller" von Leistungen zu fällen.



5.2 Laufende Optimierungen

Im Rahmen seiner ordentlichen Verwaltungsführung ausserhalb von ALÜ 2.0 erzielte der Stadtrat seit dem 24. Oktober 2013 zudem stattliche 0.8 Mio. Franken an zusätzlichen, jährlich wiederkehrend Einsparungen (ohne einmalige ausserordentliche Erträge). Diese sind auf der Liste der beschlossenen Massnahmen unter der Überschrift "Weitere neue Massnahmen des Stadtrates" detailliert aufgeführt und im Gesamttotal der Verbesserungen berücksichtigt. Er erachtet es als seine Führungsaufgabe, durch Optimierungen und Einsparungen auch weiterhin Verbesserungen der Erfolgsrechnung zu erzielen.

Im Voranschlag 2013, welcher die Ausgangsbasis für ALÜ 2.0 bildete, wurde ein Aufwand von 242.5 Mio. Franken ausgewiesen. Im Budget 2016 betrug dieser noch 234.2 Mio. Franken. Allerdings wurden in der Zwischenzeit mit HRM2 Veränderungen in der Rechnungslegung vorgenommen, welche einen genauen Vergleich nicht mehr zulassen.

5.3 Effiziente, leistungsfähige Verwaltung

Die Sparbemühungen der letzten Jahre haben Stadtrat, Verwaltung und Ihren Rat stark beansprucht. Viele Ausgabenpositionen und Prozesse wurden auf ihre Sinnhaltigkeit bzw. Effizienz überprüft. Dank dieser gemeinsamen Anstrengungen konnten im Rahmen von ALÜ 2.0 Verbesserungen der Erfolgsrechnung von rund 10 Mio. Franken erzielt werden - ein Resultat, das sich trotz erheblicher Abstriche am stadträtlichen Paket sehen lassen darf. ALÜ 2.0 hat aber auch zur Einsicht geführt, dass die Verwaltung ihren Job engagiert effizient macht. Sparen ist kein Selbstzweck und Geld nicht alles - aber ohne Geld ist alles nichts: ALÜ 2.0 hat die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt wiederhergestellt, was angesichts der anstehenden Investitionen notwendig war. Sie ist die Voraussetzung für eine attraktive, lebendige und prosperierende Stadt.



Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, vom Schlussbericht zu ALÜ 2.0 Kenntnis zu nehmen und den Auftrag der GPK abzuschreiben.

Chur, 15. November 2016

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber



Urs Marti



Markus Frauenfelder

Anhang

Übersicht Massnahmenpaket ALÜ 2.0 (Liste)

Aktenauflage

Botschaft Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2.0 (Nr. 105455) vom 1. Oktober 2013

ALÜ 2.0 Beschlossene Massnahmen

Nr.	Massnahme	Kompetenz	Betrag
	Gemeinderat		1'302'000
1105	Betriebsunfall/Nichtbetriebsunfall-Versicherung, Prämieinspar.	Gemeinderat	214'000
1341	Ökostrom Energiestadt, Bauliche Massnahmen	Gemeinderat	180'000
2007	Kürzung Beiträge an ausserschulische Musikerziehung	Gemeinderat	50'000
3120	Bausekretariat: Anpassen Gebühren für Baubewilligungsverfahren	Gemeinderat	120'000
3130	Stadtentwicklung: Anpassung Gebühren für Folgeplanverfahren	Gemeinderat	30'000
3900	Reorganisation Departement 3	Gemeinderat	450'000
	Abänderung Modell "28 plus 2", Neuroorganisation Hausaufgabenbetreuung	Gemeinderat	258'000
	Stadtrat		5'842'500
3056	Vollendung Molokkonzept	Stadtrat	400'000
1001	Defizitübernahme Bürgergemeinde streichen	Stadtrat	650'000
1004	Schweiz. Gemeindeverband, Austritt	Stadtrat	2'000
1020	Auflösung Empfang Stadthaus	Stadtrat	160'000
1101	Reduktion Treueprämien / Dienstaltersgeschenke	Stadtrat	138'000
1102	Einführung Krankentaggeldversicherung extern	Stadtrat	300'000
1342	Ökostrom Energiekonzept 2020	Stadtrat	30'000
1343	Marktkonformität und Potential der Baurechtszinsen	Stadtrat	329'000
1346	Reinigungsintervalle nochmals prüfen	Stadtrat	90'000
1350	Sportanlagen: Einheimischentarif	Stadtrat	350'000
1800	Polizei: Höhere Entschädigung Kanton	Stadtrat	379'000
1801	Nachtparkierung, Sonntagsparkierung gebührenpflichtig	Stadtrat	25'000
1804	Hundetaxen Erhöhung	Stadtrat	10'000
1806	Streichung der Stelle Sachbearbeiter SUP/GP (EDV Mitarbeiter)	Stadtrat	100'000
1807	Zusätzliche Verrechnungen von Leistungen an den Kanton	Stadtrat	50'000
1808	Reduktion von 70 Stellenprozenten	Stadtrat	60'000
2003	Aufhebung Entlastungslektionen Modell C Sekundarstufe I 3. Kl.	Stadtrat	80'000
2300	Schulzahnpflege: Leistungsvereinbarung mit dem Kanton	Stadtrat	8'000
2420	Beiträge Jugendsportförderung	Stadtrat	35'000
2430	Bündner Urkundenbuch	Stadtrat	3'000
2431	Beitrag Klassikforum streichen	Stadtrat	10'000
2434	Reduktion der Aufgaben der Kulturkommission	Stadtrat	5'000
2702	Aufhebung Jugendkommission	Stadtrat	2'000
2703	Midnight Chur	Stadtrat	15'000
2704	Verzicht auf flächendeckenden Ausbau Schulsozialarbeit	Stadtrat	110'000
2901	Entnahme aus Bodenerlöskonto (Projekt Bürgergemeinde)	Stadtrat	200'000
3000	Reduktion Projektierungsaufwand	Stadtrat	18'000
3051	Baulicher Unterhalt Werkbetrieb, Strassenunterhalt -10%	Stadtrat	14'000
3110	Hochbau: Reduktion Projektierungsaufwand	Stadtrat	171'000
3150	Friedhofschliessung	Stadtrat	19'000
3901	Prozessoptimierung	Stadtrat	100'000
5000	Urnenstandorte reduzieren	Stadtrat	3'000
5003	Landsitzungen Dauer nur 1 Tag / Streichung Essen STR/GPK	Stadtrat	4'000
5004	Externe Sonderaufträge ablehnen	Stadtrat	2'000
1003	Kreisverwaltung, Reduktion des Defizits	Stadtrat	200'000
1007	Schlagerparade, Beitrag streichen	Stadtrat	8'000
1050	Stadtarchiv: Aufbereitungszeit Pendenzen streichen	Stadtrat	20'000
1344	Liegenschaftsverw.: Marktkonformität und Potential der Mietzinsen	Stadtrat	20'000
1345	Wohnbaugenossenschaft, Aufwandsentschädigung	Stadtrat	250'000
1400	Steuerverwaltung, Intensivierung Verlustscheinbewirtschaftung	Stadtrat	100'000
1805	Polizei: Einsparung Dienstkleider und pers. Ausrüstung	Stadtrat	20'000
2302	Schulzahnpflege: Optimierung bei Behandlung durch Zahnarzt	Stadtrat	10'000
2305	Schulzahnpflege: Räume an Drittpersonen vermieten	Stadtrat	2'000
2306	Schulzahnpflege: Steigerung der Einnahmen Kieferorthopädie	Stadtrat	20'000
3001	Tiefbauverwaltung: Beiträge Erschliessungsanlagen	Stadtrat	300'000
3055	Tiefbauverwaltung: Kartonsammlung aufheben	Stadtrat	50'000
3057	Tiefbauverwaltung: APG Reklame an interessanten Stellen verdichten	Stadtrat	50'000
5007	Einsitznahme in VR durch Mitarbeitende	Stadtrat	10'000
1500	Amt für Telematik: Übernahme Grundbuch Domat/Ems	Stadtrat	20'000
2000	Aufhebung Schulrat / Bildungskommission	Stadtrat	40'000
2301/04/07	Diverse Massnahmen Schulzahnpflege	Stadtrat	10'000
	Günstige Refinanzierungen 2014, Einsparung Passivzinsen	Stadtrat	200'000
	Vollkostenrechnung Schulgelder externe Schüler 2014/15 - 2015/16	Stadtrat	150'000
	Schliessung des Kindergartens Passugg Araschgen Schuljahr 2014/15	Stadtrat	100'000
	Baurecht Nr. 8954 Sommerastr., Mehrwertabschöpfung (einmalig 300'000)	Stadtrat	0
	Schuldirektion, Lohnkorrektur	Stadtrat	24'000
	Werkbetrieb, Personalersatz	Stadtrat	17'000
	Cosmail, Kündigung Leistungsvereinbarung	Stadtrat	20'000
	Platzierung Asylsuchende in Chur, Abschluss Mietvertrag mit HBA GR	Stadtrat	30'000
	Steuerverwaltung, Personalersatz	Stadtrat	48'000
	Kulturfachstelle: Kündigung von Leistungsvereinb. aufgrund GRB.2014.527	Stadtrat	51'500
	Einsparungen Stromkosten, neue Stromlieferverträge mit IBC	Stadtrat	200'000
	Volk		2'715'000
1150	Pensionskasse, Änderung Finanzierungsverhältnis 60:40 --> 50:50	Volk	1'270'000
1401	Erhöhung Handänderungssteuer 1.5% --> 2.0%	Volk	1'000'000
1802	Gebührenpflicht für die Parkplätze Obere Au	Volk	445'000
Total beschlossene Massnahmen			9'859'500

ALÜ 2.0 Abgelehnte Massnahmen

Nr.	Massnahme	Kompetenz	Betrag
1402	Erhöhung Liegenschaftsteuern 0.5‰ --> 1.0 ‰	Gemeinderat	4'000'000
2001	Aufhebung der zweisprachigen Kindergärten	Gemeinderat	95'000
2002	Aufhebung der zweisprachigen Klassen Primarstufe	Gemeinderat	1'551'000
2004	Aufhebung des Schulhauses Daleu	Gemeinderat	200'000
2006	Aufhebung des zweisprachigen Angebots Sekundarstufe I	Gemeinderat	80'000
2100	Abgabe Schulhaus Stadtbaumgarten/Übernahme Schulhaus Daleu	Gemeinderat	200'000
2701	Aufhebung der städtischen Zusatzleistungen	Volk	750'000
3041	Neuaufgabe Kanalgebühr	Volk	2'770'000
1200	Finanzkontrolle: Reduktion um 30 Stellen%	GPK	30'000
2705	Soziale dienste: Strukturoptimierung Abt. Finanz. Leistungen 30 Stellen%	Stadtrat	30'000
2900	Wald und Alpen: Reduktion Waldbewirtschaftung	Stadtrat	10'000
3054	Öffentliche Brunnenanlagen reduzieren		
TOTAL abgelehnte Massnahmen			9'716'000

ALÜ 2.0 Nicht beschlossene Massnahmen

Nr.	Massnahme	Betrag	Kommentar
Behörden			
5006	Erlass städtischer Leistungen: Veranstaltungsabgeltung	370'000	Teilweise via Chur Card erreicht; für Churer Fest 2016 geplant
Allgemeine Verwaltung			
1000	E-Mail Lösung für Lohnabrechnungen	10'000	Lösung ist evaluiert; in Bearbeitung
1002	Beitrag Stadtbus: Leistung prüfen / Prozessoptimierung	60'000	
1005	Chur Tourismus: Rechtsgrundlage für Erhebung einer TAG	150'000	pendent, Lösung bis Ende Legislatur angestrebt (2016)
1008	Bergbahnen BCD: Betriebsbeitrag / Konzept prüfen		
1009	Truppenunterkunft/ALST-Anlage: Umnutzung		
Personalamt			
1100	Kommissionen überprüfen	5'000	teilweise umgesetzt
1103	Abflachung Stufenanstieg		
1104	Stufenanstieg leistungsabhängig		
Finanzverwaltung			
1301	Konzessionsgebühr für den Einsatz von Warmwasserpumpen		Auftrag für Simultanberechnungen erfolgt (SRB 2015.490)
Liegenschaftenverwaltung			
1340	Optimierung Raumbewirtschaftung	20'000	
Sportanlagen			
1352	Eisfeld, Tranglufthalle, Badi Sand, Tennis: Mehreinnahmen/Leistungen streichen		
Stadtpolizei			
1803	Mehr Parkplätze = mehr Einnahmen (z.B. Fürstenwald)	5'000	Lösung im 2015 angestrebt
Feuerwehr			
1900	Erhöhung Pauschalbeitrag Feuerwehrwesen „Churwalden“	3'000	
1901	Erhöhung Pauschalbeitrag Feuerwehrwesen „Haldenstein“	30'000	
Gewerbliche Berufsschule			
2200	Beiträge an Berufsschulen		
Kulturfachstelle			
2433	Beitrag IGAT Amateurguppen streichen		
Departementsleitung Dep.3			
Tiefbaudienste			
3040	Klärbeitrag erhöhen von 5%o auf 8%o (Spezialfinanzierung!)		
3052	Abfallentsorgung für Nachbargemeinden durch Werkbetrieb	150'000	
3053	Salzlager im Werkhof	30'000	
3058	Gebührenerhöhung Kehricht Sackgebühr (Spezialfinanzierung)	500'000	
3059	Erhöhung Klärggebühr (Spezialfinanzierung)		
Hochbaudienste			
3120	Bausekretariat: Mietgebühren Anpassung	5'000	
3140	Stadtgärtnerei: Leistungen für Dritte insourcen	50'000	
TOTAL nicht beschlossene Massnahmen		1'388'000	